

Tafelmobil bringt Essen aufs Land

ZABERGÄU Neues Projekt der Diakonischen Bezirksstelle: Ehrenamtliche gesucht

von Claudia Kostner

Wenn das Geld knapp wird, wird oft an der Ernährung gespart“, weiß der Geschäftsführer der Diakonischen Bezirksstellen Brackenheim, Matthias Rose, der täglichen Beratungsstelle in Zabergäu gibt es laut einer Schätzung 1379 Menschen, die betroffen sein könnten. Sie zu versorgen, ist das Ziel eines Projekts. Am 14. November startet das Tafelmobil.

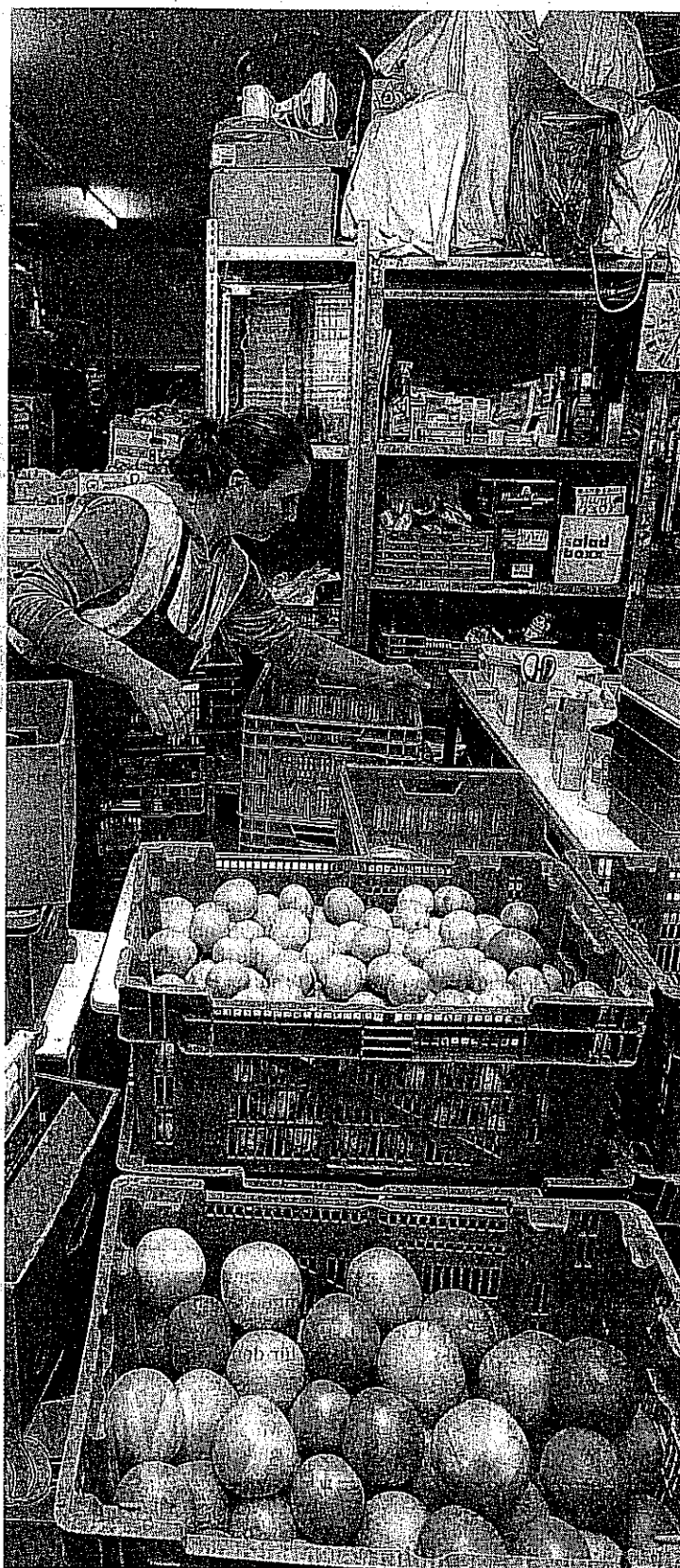
Am freitag von 14.30 bis 16 Uhr wird der fahrbare Laden beim Konrad-Sam-Geizhaus in Brackenheim. Von 16.30 bis 18 Uhr beim Feuerwehrmagazin in Heilbronn. „Diese beiden Orte sind zentral, sehr öffentlich“, erklärt Jörg Kohler-Schunk. Die Schwelle, dort einzukaufen, ist niedrig.

Vollgepackt ist das Fahrzeug mit Lebensmitteln, die im Einzelhandel nicht mehr verkauft werden – zum Beispiel, weil die Verpackung beschädigt ist. „Das Verfallsdatum darf nicht überschritten sein“, betont Matthias Rose. „Leute wollen ja nicht von den Tischen“, ergänzt Jörg Kohler-Schunk. Für etwa ein Drittel des Ladenverkaufs werden die Waren, die

Hintergrund

Tafel in Deutschland

Das Tafel ist der geschützte Begriff für Tafeln, die gespendete Lebensmittel an Menschen mit nachgelagertem Einkommen abgeben. Zurzeit gibt es in Deutschland 800 Tafeln, die an mehr als 10000 Haushalten mehrere Tausend Lebensmittel pro Jahr liefern. Einige Tafeln betreiben auch Cafés, in denen sie warme Mahlzeiten ausgeben. Andere wiederum kooperieren mit sozialen Einrichtungen. In Deutschland werden 100000 Menschen unterstützt. Ein Drittel davon sind Kinder und Jugendliche. In Heilbronn gibt es Tafelläden in Brackenheim, Bad Friedrichshall und Zabergäu. Das Konzept basiert auf dem Engagement ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Helfer. ck



Im Zentrallager der Kreisdiakonie in Flein werden Lebensmittel für den Verkauf in Tafelläden und künftig auch im Tafelmobil angeliefert und sortiert. Foto: Andreas Veigel

im Zentrallager der Kreisdiakonie Heilbronn in Flein gesammelt und sortiert werden, im Tafelmobil verkauft. Allerdings nur an Inhaber eines speziellen Ausweises, der bei der Diakonischen Bezirksstelle erhältlich ist. „Ihr Einkommen darf den Arbeitslosengeld-II-Satz um höchstens 25 Prozent übersteigen“, erklärt Pfarrer Kohler-Schunk.

Für die Finanzierung des Projekts werden noch Geldspenden benötigt. Dringend gesucht sind außerdem Ehrenamtliche, die das Tafelmobil fahren und die Waren verkaufen, aber auch Betriebe, die Lebensmittel zur Verfügung stellen.

Existenznot Explodierende Energiekosten, höhere Preise für frische Nahrungsmittel wie Obst oder Milch, bräuchten immer mehr Menschen in Existenznot. Das seien nicht nur Hartz IV- und Sozialhilfe-Empfänger, sondern auch immer mehr Rentner. Selbst um in den Tafelläden nach Heilbronn zu fahren, fehle oft das Geld. So entstand in Zusammenarbeit mit der Kreisdiakonie Heilbronn die Idee, mit einem Tafelmobil aufs Land zu kommen. Auch in den evangelischen Kirchenbezirken Marbach und Besigheim gibt es momentan solche Pläne.

Dass dies der richtige Weg für Zabergäu sein könnte, darin hat die Initiatorinnen eine Untersuchung von Studentinnen der Evangelischen Fachhochschule Ludwigsburg bestärkt. Annerose Dreischke und Birgit Bissmaier haben auf der Grundlage statistischer Daten errechnet, dass von den rund 30 500 Einwohnern in Brackenheim, Cleeborn, Güglingen, Pfaffenhofen und Zabergäu rund 1400 Menschen laufende Unterstützung zum Lebensunterhalt erhalten. Aber nur, wenn sie das neue Angebot auch nutzen, wird das Projekt zur Dauereinrichtung, erklärt Matthias Rose. Und noch etwas ist ihm wichtig: „Das Tafelmobil ist kein Ersatz für staatliche Leistungen, sondern ergänzende Hilfe.“

Info

Am Montag, 13. Oktober, 20 Uhr, gibt es einen Infoabend zum Tafelmobil im Gemeindefestsaal der Güglinger Mauritiuskirche. Am Freitag, 7. November, 16 Uhr, findet ein Auftaktgottesdienst statt. Weitere Auskünfte erteilt Jörg Kohler-Schunk, Telefon 07135/9360989.